

Geisteswissenschaft im Dialog

ist ein Diskussionsforum für aktuelle Fragen aus Wissenschaft, Kultur und Gesellschaft. Ein interdisziplinär besetztes Podium diskutiert im direkten Dialog mit dem Publikum über das, was Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigt.

Geisteswissenschaft im Dialog

will dem Austausch zwischen den verschiedenen Wissenschaften und zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit eine Plattform bieten.

Geisteswissenschaft im Dialog

ist eine gemeinsame Veranstaltungsreihe der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland. Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften ist die Dachorganisation von insgesamt acht Wissenschaftsakademien. Die Max Weber Stiftung ist eine bundesunmittelbare Stiftung des öffentlichen Rechts und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung institutionell gefördert. Schirmherrin der Veranstaltungsreihe ist die Bundesministerin für Bildung und Forschung, Prof. Dr. Johanna Wanka.

Veranstaltungsort

Deutsches Historisches Museum
Schlüterhof
Eingang: Unter den Linden 2
10117 Berlin

Verkehrsanbindung

S-Bahn Haltestellen
Hackescher Markt (S5, S7, S75)
oder Friedrichstraße (S1, S2, S5, S7, S75)

U-Bahn
Französische Straße (U6)
Friedrichstraße (U6)
Hausvogteiplatz (U2)

Bus
100, 200, TXL Staatsoper oder Lustgarten

Parken
Parkhaus Unter den Linden/Staatsoper
City Quartier Dom Aquareé

Weitere Informationen und Anmeldung

Denis Walter
Geisteswissenschaft im Dialog
Max Weber Stiftung
Rheinallee 6
53173 Bonn
Tel: 0228/37786-20
Fax: 0228/37786-19
E-Mail: walter@maxweberstiftung.de
Web: www.geisteswissenschaft-im-dialog.de
Blog: gid.hypotheses.org
Twitter: #gid14

Bitte melden Sie sich bis zum 12. September 2014 an.

Wir weisen darauf hin, dass die Veranstaltung aufgezeichnet wird. Der Mitschnitt wird als Download auf unserer Homepage angeboten werden. Es ist auch eine Übertragung im Hörfunk vorgesehen.



Max Weber
Stiftung

Deutsche
Geisteswissenschaftliche
Institute im Ausland



**Geisteswissenschaft
im Dialog**

**Im Gedenkjahr nichts Neues?
Der Erste Weltkrieg und
die Zukunft Europas**



Bild: DPA

Dienstag, 16. September 2014 | 18:30 Uhr
Schlüterhof | Deutsches Historisches Museum | Berlin

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

DRadio Wissen

Ein Programm
von Deutschlandradio

Im Gedenkjahr nichts Neues?

Der Erste Weltkrieg und die Zukunft Europas

Bereits 2013 setzte eine wahre Flut an Gedenkveranstaltungen zum Ersten Weltkrieg ein. In ganz Europa wird in Schulen, Universitäten, Museen sowie in Zeitungen, im Fernsehen und Radio, über diesen Krieg diskutiert, der vor 100 Jahren begann. Doch mit welchem Ziel wird in Veranstaltungen die Erinnerung an den Ersten Weltkrieg thematisiert? Um der Millionen Toten zu gedenken – oder als Mahnung für Gegenwart und Zukunft?

Die einzelnen Länder weisen große Differenzen im Umgang mit der Erinnerung an diesen Krieg auf. „La Grande Guerre“ und „The Great War“ nehmen in Frankreich und Großbritannien einen hohen Stellenwert in der Erinnerungskultur ein. In Osteuropa hingegen ist er durch die auf ihn folgenden Staatsbildungsprozesse und die Schrecken des Zweiten Weltkriegs beinahe gänzlich in Vergessenheit geraten. Auch im deutschen Kollektivgedächtnis steht er hinter der Katastrophe des Zweiten Weltkriegs zurück. Kann vor diesem Hintergrund ein transnationales und europäisches Gedenken gelingen? Ist dies überhaupt gewollt und kann es in breite Bevölkerungsschichten hineingetragen werden? Kann und wird es in einem vereinten Europa eine vereinte Erinnerung geben? Wie können wir diese gestalten? Und welche Lehren können wir aus dem Ersten Weltkrieg ziehen?

Geisteswissenschaftlerinnen und Geisteswissenschaftler verschiedener Disziplinen werden die Erinnerungskultur zum 100. Jahrestag des Kriegsbeginns diskutieren. Unterschiedliche Formen des Gedenkens werden thematisiert, aber auch dessen Voraussetzungen und Grenzen. Kann und sollte der Blick in die Zukunft von einem gemeinsamen europäischen oder gar globalen Gedenken des Ersten Weltkriegs ausgehen? Was sagen die Gedenkveranstaltungen 2014 aus? Von welchen Akteuren sind sie getragen und wie sind sie motiviert? Was denkt die junge Generation über diesen Krieg?

Zu einer Diskussion dieser und weiterer Fragen laden wir Sie herzlich in das Deutsche Historische Museum in Berlin ein. Ein Umtrunk im Anschluss gibt Gelegenheit zu weiterem Gedankenaustausch und Nachfragen.

Prof. Dr. Günter Stock
Präsident
Akademienunion

Prof. Dr. Heinz Duchhardt
Präsident
Max Weber Stiftung

Dienstag, 16. September 2014 | 18:30 Uhr

Schlüterhof, Deutsches Historisches Museum, Berlin

Programm

18:30 Uhr Begrüßung
Podiumsdiskussion

20:00 Uhr Offene Diskussion mit dem Publikum

20:30 Uhr Ende der Podiumsdiskussion

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem Umtrunk und weiteren Gesprächen ein.

gegen

21:00 Uhr Ende der Veranstaltung

Begrüßung

Prof. Dr. Johanna Wanka
Bundesministerin für Bildung und Forschung

Prof. Dr. Alexander Koch
Präsident der Stiftung Deutsches Historisches Museum

Prof. Dr. Dr. Hanns Hatt
Vizepräsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften
Präsident der Nordrhein-Westfälischen Akademie der Wissenschaften und der Künste

Prof. Dr. Dr. h. c. Heinz Duchhardt
Präsident der Max Weber Stiftung

Podium

Prof. Dr. Dr. h. c. Aleida Assmann
Universität Konstanz
Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Imre Kertész Kolleg Jena

Prof. Dr. Nikolaus Katzer
Deutsches Historisches Institut Moskau
Helmut-Schmidt-Universität Hamburg

Prof. Dr. Simone Lässig
Technische Universität Braunschweig
Georg-Eckert-Institut für internationale Schulbuchforschung

Moderation: Dr. Franziska Augstein

Die Eingangsstatements der Podiumsmitglieder
finden Sie unter www.geisteswissenschaft-im-dialog.de

Eine gemeinsame Veranstaltung von Geisteswissenschaft im Dialog und dem Deutschen Historischen Museum in Berlin.

Teilnehmende der Podiumsdiskussion

Prof. Dr. Dr. h. c. Aleida Assmann

beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit Kulturanthropologie, dem kulturellen Gedächtnis sowie den Formen von Erinnern und Vergessen. Seit 1993 hat sie den Lehrstuhl für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz inne. Viele ihrer Monographien beschäftigen sich mit dem Thema Erinnerungskultur und dem „nationalen Gedächtnis“ Deutschlands. Seit 1998 ist Aleida Assmann Mitglied der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften.

Prof. Dr. Włodzimierz Borodziej

ist seit Oktober 2010 zusammen mit Joachim von Puttkamer Direktor des Imre Kertész Kollegs „Europas Osten im 20. Jahrhundert“ an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Borodziej ist außerdem Professor am Historischen Institut der Universität Warschau. Zwischen 1997 und 2002 war er Vorsitzender der Deutsch-Polnischen Schulbuchkommission. Er ist zur Zeit Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats zur Planung des Hauses der Europäischen Geschichte in Brüssel.

Prof. Dr. Nikolaus Katzer

ist Direktor des Deutschen Historischen Instituts Moskau und Professor für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung Mittel- und Osteuropas an der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg. Seine Forschungsinteressen liegen u. a. bei Fragen des gesellschaftlichen Wandels, des Krieges und der sozialen Ordnung sowie der deutsch-russischen Beziehungen.

Prof. Dr. Simone Lässig

ist Direktorin des Georg-Eckert-Instituts für internationale Schulbuchforschung. Sie war zwischen 2002 und 2006 Research Fellow am Deutschen Historischen Institut in Washington D. C. und hat den Lehrstuhl für Neuere und Neueste Geschichte an der Technischen Universität Braunschweig inne. Die Forschungsschwerpunkte von Simone Lässig liegen in der jüdischen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, der Religion und Religiosität sowie in Fragen der Geschichtsdidaktik.

N. N.

Eine Nachwuchswissenschaftlerin oder ein Nachwuchswissenschaftler der Veranstaltung „WeberWorldCafé“. Das WeberWorldCafé findet am 16. September von 14:00 - 18:00 Uhr im Café des Deutschen Historischen Museums in Berlin unter dem Titel „Narrating the First World War“ statt. Weitere Informationen finden Sie unter: <http://www.hypotheses.org/>

Moderation: Dr. Franziska Augstein

Sie ist Redakteurin im Feuilleton der Süddeutschen Zeitung und betreut dort die Rubrik „Das politische Buch“. Zuvor war sie u. a. für DIE ZEIT und die Frankfurter Allgemeine Zeitung tätig.